

J. Nr. 737. 127

DR. M. HABERLANDT

Redacteur der Zeitschrift für öster-
reichische Volkskunde

Wien, IV. Luisengasse 9.



Sehr geehrter Herr Doctor!

In der Überzeugung, daß Sie hochgeehrter
Herr Doctor an unserem Unternehmen, das
Namen aus der Presse bekannt sein
dürfte und über welches Sie sich näher
zu orientiren aus nachfolgendem Prospekt
die Freundlichkeit haben wollen, Interesse
nehmen, komme ich mit der Bitte, für
unsere Zeitschrift freundliche Kräfte,
Erneuerungen alter Volksspiele: des
Wethenachtspiels, des Osterspiels (1. Tage-
werk) und das kürzlich erschienene
Volksthauspiel vom Doktor Faust
einer kritische Besprechung unterziehen
zu wollen. Sie ersuchen aus dem Ansatze

Prof. Dr. Riegl's in mitfolgendem ersten
Heft unserer Zeitschrift p. 7, wie wir
uns mit unsern Bemerkungen in
Allgemeinem gegen die anhaltende
Tendenz derartiger literarischer Ver-
suche stellen, und ich glaube
dass Sie, verehrter Herr Doctor, uns
dabei Recht geben und die Bespre-
chung, wie ich Sie erbitte, über-
nehmen werden. Ich darf hier
zufügen, dass unsere Zeitschrift bereits
über einen bedeutenden Leserkreis
verfügt, dass daher The Betrag von
ein anschauliches Publikum,
das literarische Leben wir-
digen kann, gelangen würde.

Indem ich mit zwei freundlichen
Guten auf The erpedisches Teil

erhöhte, bin ich mit collegialer
Respekte

Sehr anerkennend ergebener

J. M. Haberlandt

Wien, 2. Mai 1895.



1844, Dec. 12

Dear Mother

I received your kind letter of the 10th

and was glad to hear from you

I am well and hope these few lines will find you the same

I have not much news to write at present

I must close for this time

Your affectionate son

Wm. H. H. H.

P.S. I have not time to write you more

at present